

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung / MLZ; 05.10.2004**

LeBuWa Zeitung

## Damit sich jeder Läufer orientieren kann

### **Bucheggberg Vier Einheimische haben das Gebiet des nationalen Orientierungslaufs mit allen Details kartiert**

*Die Bucheggberger Orientierungsläufer übernahmen relativ kurzfristig die Organisation für einen nationalen OL am Sonntag, 17. Oktober. Zuerst mussten sie vom Gebiet südlich von **Messen**, wo der Lauf stattfinden wird, eine aktuelle, wettkampftaugliche **Karte** herstellen.*

#### **Anne-Regula Keller**

Es war ein gutes Gefühl, als ich die neue **Karte** Junkholz in die Aarauer Spezialdruckerei gemailt habe», verkündet ein stolzer Andreas Beer und präsentiert einen Computerausdruck der neusten OL-Spezialkarte vom Grenzgebiet Solothurn/Bern südlich von **Messen**. Sie wurde unter seiner Federführung für den nationalen OL vom 17. Oktober (siehe «Organisatoren sind gefordert») erarbeitet.

Zur Durchführung des anspruchsvollen Wettkampfes, der auch der Elitequalifikation dient, kamen die Bucheggberger Orientierungsläufer (BOL) eher unverhofft. «Der Schweizerische OL-Verband (SOLV) suchte vor einem Jahr einen Organisator für diesen <Nationalen>, der eigentlich in der Ostschweiz geplant war», erinnert sich der Biberister. «Die dortigen Clubs waren aber noch zu erschöpft von der Organisation der Weltmeisterschaft 2003 in Rapperswil/Jona.» Da sich die BOL bei der Organisation der Nacht-OL-Schweizer-Meisterschaft 2001 offenbar bewährt hatten, wurden sie im August 2003 angefragt, ob sie in die Lücke springen könnten. «Wir hatten schon länger im Sinn, im Hinterland von **Messen** einen grösseren Wettkampf zu organisieren, hatten aber keine **Karte** von diesem Gebiet», erzählt Beer. Im Hinblick auf einen gesamtschweizerischen Wettkampf würde es sich lohnen, eine **Karte** zu produzieren.» Also habe der kleine Verein das Laufgebiet als Option angeboten mit der Bereitschaft, den besagten OL zu organisieren. «Als die Zusage kam, hatten wir gerade noch 13 Monate Zeit», so Beer. Normalerweise rechnet man für einen <Nationalen> mit einer Vorlaufzeit von zwei bis drei Jahren.

#### **Wetterfestes «Kärteler»-Quartett**

Am meisten presste die **Karte**. «Ich selber war noch beschäftigt mit der **Karte** Buchhof für den regionalen Frühlingsslauf des Partnervereins Biberist SO», erzählt Beer, ein erfahrener Freizeit-Kartenhersteller. «Darum stellten wir ein <Kärteler>-Team zusammen. Adrian Gutknecht, Arch, Beat Jakob, Biberist, und ich hatten schon manche **Karte** gemeinsam erstellt. Neu kam Urs Matti, Biezwil, dazu. So war es vertretbar, mit der Detailaufnahme des rund 20 Quadratkilometer grossen Gebietes - davon 6 Quadratkilometer Wald - erst im Februar loszulegen, oft genug bei Regen und Kälte.»

#### **Satelliten helfen, wenn kein Laub stört**

Da die bestehende, alte **Karte** des Vereins OLG Bern von 1994 noch in Handarbeit auf Folien entstanden war, musste das Team von Grund auf alles neu in den Computer zeichnen. «Wir teilten uns auf. Jeder musste in seinem Bereich jedes Detail der Geländeformen, des Bewuchses, der Wege, Gräben und Bäche auf eine vergrösserte Kopie (1:5000) der alten **Karte** einzeichnen und dann zu Hause am Computer mit einem speziellen Grafikprogramm auf die neue **Karte**, die dazu rundum gemailt wurde, übertragen. Erstmals bestimmten wir markante Objekte mit GPS (Global Positron System, satellitenunterstützte Navigation) auf ihre richtige Lage.» Endlich sei man so gleich sicher gewesen, dass wichtige Fixpunkte, auf die der Rest bezogen werden konnte, auf rund 5 Meter genau stimmten. Adrian Gutknecht, der ebenfalls mit GPS arbeitete, relativiert: «Je dichter sich das Laub entwickelte, je unbefriedigender wurde die Positionsgenauigkeit. Zum Glück waren wir Mitte Juni fertig mit der Detailaufnahme.»

#### **Üppigere Brombeeren nachzeichnen**

Bis Montag, 6. September, kontrollierte das «Kärteler»-Quartett anhand der quasi fertigen Kartenzeichnung gegenseitig die Übereinstimmung mit dem Gelände. «Was wir im Februar aufgenommen hatten, sah jetzt meist ziemlich anders aus, vor allem betreffend Bodenbewuchs, sprich Dickichte und Brombeeren», erklärt Gutknecht. Zudem mussten neue Borkenkäfer-Kahlschläge eingezeichnet werden. Auch sind die Lothargebiete dieses Jahr dank mehr Regen stärker zugewuchert als 2003. «Dort zeichneten wir die Belaufbarkeit so ein, wie wir sie für Mitte Oktober erwarten», sagt Andreas Beer.

Unterdessen sind bereits 4000 Exemplare der **Karte** Junkholz auf A3-formatiges Spezialpapier gedruckt. Darauf ist im Massstab 1:15 000 das Gebiet **Messen**-Brunnenthal-Iffwil-Zuzwil Rapperswil-Wengi-Ruppoldsried kartiert. Die Wälder mit reichlich flachen Partien aber auch tiefen Gräben zeichnen sich aus durch relativ viel Bodenvegetation.

Beer schwärmt: «Für mich war diese Kartenherstellung verbunden mit dem Kennenlernen einer Gegend, die in ihrer Abgelegenheit als Freizeitgebiet noch zu entdecken wäre.»

**Gebiet kartiert Ein Ausschnitt aus der neuen OL-Karte Junkholz (1:15 000), die unter anderem die Weggabelung in der Nähe von Messen abbildet. Peter gerber/Zvg**

**Organisatoren sind gefordert**

**Messen 1200 Orientierungsläufer gehen am 17. Oktober an den Start**

Zum Glück kann ich mich auf ein bewährtes Team von sechs Ressortverantwortlichen verlassen», sagt Andreas Beer, OK-Chef für den nationalen Orientierungslaufwettkampf vom 17. Oktober in **Messen**. Rund 1200 Läuferinnen und Läufer werden im Wettkampfbereich Mehrzweckhalle **Messen** erwartet. Sie werden in 41 Kategorien (darunter vier offene für Gelegenheits-OL-Sportler und Kurzsenschlossene) starten. Zudem warten auf dem Schulareal ein Kinder-OL- und ein sCOOL-Parcours auf die Jüngsten. Der Wettkampf hetzt die Eliteläufer über eine 19 Kilometer lange Bahn (Parcours). Die Strasse von **Messen** nach Bittwil wird gesperrt. Dafür genügte eine Bewilligung des Kantons Solothurn. Im grenzüberschreitenden Laufgebiet sind ungezählte kostenpflichtige Bewilligungen nötig, die unterschiedlich gehandhabt werden und zu beschaffen sind. Dies und diverse Informationsanlässe für Gemeinden, Jäger, Forstwirtschaft, Wildhüter etc. kosteten sehr viel Zeit und Energie, zumal sie immer für jeden Kanton extra nötig waren. «Wir stiessen nirgends auf Ablehnung, sondern man unterstützte uns. Aber diese Arbeit musste eben doch gemacht werden», erzählt Andreas Beer. «Für kleine Vereine - von den 64 Bucheggberger Orientierungsläufern ist nur die Hälfte erwachsen - ist der Aufwand in der vom Schweizer Orientierungslaufverband und den Wettkämpfern erwarteten Qualität immer schwieriger zu leisten.» (ark)

Für die offenen Kategorien (Start von 9.30 bis 12.30 Uhr) ist die Anmeldung am Lauftag möglich (Startgeld inkl. **Karte** 12 Franken, sCOOL- und Kinder-OL gratis).